

Wogeno Zürich

## Gemeinschaftsprojekt zum Wohnen und Arbeiten



**Das Projekt von Conen Sigl Architekten aus Zürich mit 95 günstigen Wohnungen sieht zwei Längsbauten vor. Der tiefere Riegel schirmt die Siedlung Hochbord gegen den Bahnlärm ab. Im Vordergrund das Bistro «Bello».**

Eine ehemalige Gärtnerei in Dübendorf, ein rasch wachsendes Entwicklungsgebiet und zwei Partner mit einer identischen Vision: Dies waren die Voraussetzungen für den Studienauftrag Hochbord Dübendorf. Gemeinsam luden der Besitzer der Gärtnerei und die Genossenschaft Wogeno sechs ausgewählte Architekturbüros zu einem Studienauftrag. Aufgabe war es, ein nachhaltiges, innovatives und gemeinnütziges Wohnbauprojekt mit 80 bis 100 Wohnungen zu entwerfen. Hinzu kommen ergänzende Nutzungen: Ateliers, ein Quartiertreff, Werkstätten und Co-Working-Spaces, die belebend für die Siedlung und das ganze Hochbordquartier wirken sollen. Hohe Anforderungen stellte der Lärmschutz ge-

genüber der westlich angrenzenden Bahnlinie.

Das Siegerprojekt des Büros Conen Sigl Architekten mit Kuhn Landschaftsarchitekten organisiert den Grossteil der Wohnungen in einem höheren Gebäude, das gegen Westen durch ein niedrigeres Gebäude vor den Emissionen der Bahnlinie abgeschirmt wird. Dadurch sind sämtliche Wohnungen des Hauptbaus Richtung Abendsonne und Allmend Stettbach orientiert. Der niedrigere Bau wird von einer einseitig verglasten Pergolakonstruktion gekrönt, die den Bewohnenden hochwertige Freiräume bietet und zugleich eine

Reminiszenz an die Gewächshäuser der vormaligen Nutzung darstellt. Den südlichen Abschluss bildet ein markanter Kopfbau, der unter anderem Raum für ein Quartiercafé bietet. Ein gemeinsamer Hofraum steht den Mietern sowie den übrigen Quartierbewohnenden offen.

Die neue Siedlung bietet einen vielfältigen Mix an 95 preisgünstigen Wohnungen von der Kleineinheit bis zur Clusterwohnung. Diese werden im Wogeno-Modell durch die Bewohnenden selbst verwaltet. Läuft alles nach Plan und vorbehaltlich der Bewilligung von Projektierungskredit und Landkauf an der GV im Juni 2017, soll Anfang 2022 Leben in das neue Wohn- und Arbeitsquartier einziehen.